

**STADT BAD SACHSA**  
**Hauptamt**

Az.: 10 24 03 -10

Bad Sachsa, 26. März 2018  
wk/-

## **PROTOKOLL**

über die öffentliche **Ratssitzung** am **Donnerstag**, dem **22. Februar 2018**, ab **19:00 Uhr** im **Kursaal**.

Anwesend sind

- a) vom Rat der Stadt: Ratsvorsitzender Bruchmann,  
Bürgermeister Dr. Hartmann,  
die Beigeordneten Boehm, Hausemann, Kellner, Seele  
und Simon (öffentlicher Sitzungsteil, bis 21:48 Uhr) sowie  
die Ratsherren Fieker, Foth, Georg, Henze, Jung,  
Kasper, Dr. Köhring, Metzger, Quade, Rockendorf,  
Schaal, Täuber, Dr. Wedler und Ziegenbein;
- b) von der Verwaltung: Forstamtsrat Bosse, Verwaltungsfachangestellter  
Spieweck (beide Herren öffentlicher Sitzungsteil, bis  
21:48 Uhr), Stadtamtsrätin Urban und Stadtoberamtsrat  
Weick, zugleich als Protokollführer;

Geschäftsführer Völz.

## **Tagesordnung:**

### **1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ratsvorsitzender Bruchmann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

In dem Zusammenhang weist er darauf hin, dass die **Städtepartnerschaft** zwischen der französischen **Gemeinde Castelnau de Médoc** und der **Stadt Bad Sachsa** in diesem Jahr ihren **45. Geburtstag** feiert. Im Rahmen dieses Jubiläums sind im Juli in Castelnau de Médoc und im August in Bad Sachsa Feierlichkeiten geplant.

Die DFG Bad Sachsa e.V. lädt die Mitglieder des Rates herzlich ein, sie im Juli in die Partnerstadt zu begleiten. Der Bus startet am Samstag, dem 07. Juli, in Bad Sachsa und ist am 17. Juli 2018, abends, wieder zurück. Auf der Hin- sowie Rückfahrt wird in Paris übernachtet. Unsere französischen Freunde haben neben dem offiziellen, feierlichen Ratsempfang im Saal des „Mairie de Castelnau“ und den Feierlichkeiten anlässlich des 14. Juli ein interessantes Programm für uns zusammengestellt. Die DFG würde sich freuen, wenn die Ratsmitglieder sie als **Vertreter der Stadt Bad Sachsa** begleiten!

In der Zeit vom 14. bis 21. August finden die Feierlichkeiten in Bad Sachsa statt. Das Programm hier sieht unter anderem den bewährten „Markt der Nationen“ auf dem Schützenplatz sowie einen Frühschoppen im DGH Neuhof vor. Der **offizielle Ratsempfang der Stadt Bad Sachsa wird am 15. August** stattfinden. Es wird gebeten, sich dieses Datum bereits jetzt vorzumerken.

Genauere Informationen zu den Veranstaltungen gibt es bei der Jahreshauptversammlung der Deutsch-Französischen Gesellschaft am 23. Februar im „Fannys“. Man würde sich freuen, die Ratsmitglieder dort begrüßen zu können.

## **2. Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form gebilligt.

## **3. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Ratssitzung vom 14. Dezember 2017**

Das Protokoll über die öffentliche Ratssitzung vom 14. Dezember 2017 wird einstimmig bei 1 Stimmenthaltung genehmigt.

## **4. Bericht des Bürgermeisters**

Bürgermeister Dr. Hartmann teilt mit:

### **Klausurtagung des Kabinetts in Bad Sachsa**

Bei der hier in Bad Sachsa im Vital-Hotel stattgefundenen Klausurtagung des Kabinetts hatte der Bürgermeister Gelegenheit, zu Beginn der Zusammenkunft der niedersächsischen Landesregierung Bad Sachsa vorzustellen, dabei auch auf die bestehenden Sorgen und Nöte hinzuweisen sowie den Bedarf weiterer finanzieller Unterstützungen deutlich zu machen.

**5. Einwohnerinnen-/Einwohnerfragestunde, welche sich auf die vorgesehene Tagesordnung der Sitzung zu beziehen hat (Dauer: 20 Minuten)**

In der ab 19:10 Uhr stattfindenden Einwohnerinnen-/Einwohnerfragestunde werden folgende Punkte angesprochen:

- Neubesetzung städtischer Gremien – mehr Bürgernähe wünschenswert, Sachverhaltsvermittlung sollte nicht ausschließlich über die Zeitung erfolgen;
- Haushaltsentwurf 2018 (Notbrücke Neuhoof, Hindenburgstraße, Erlebnismarkt);
- Haushaltsentwurf 2018 („Förderung“ von JIBS e.V.).

**6. Neubesetzung städtischer Gremien aufgrund der Änderung des Verhältnisses der Stärke der Fraktionen und Gruppen im Rat**

Ratsherr Rockendorf geht, nachdem ihm vom Ratsvorsitzenden das Wort erteilt wurde, zunächst auf die Anmerkung in der zuvor stattgefundenen Einwohnerinnen-/Einwohnerfragestunde ein, indem er Gründe für die hier erfolgte Trennung darlegt.

Danach bezieht er sich auf die schriftlich angezeigte Bildung einer Fraktion, die die Bezeichnung *CDU K / R / S 2.0* trägt. Vorsitzender ist Ratsherr Rockendorf, stellvertretender Vorsitzender Ratsherr Schaal.

Sodann bezieht sich Stadtoberamtsrat Weick auf die den Fraktionsvorsitzenden zugegangenen Berechnungen und stellt umfänglich den hier zu Grunde liegenden rechtlichen Zusammenhang dar (Notwendigkeit, Abwicklung, empfohlene Reihenfolge der Abhandlung).

Dem daraufhin von Beigeordnetem Boehm – nach Schilderung der Sicht von Seiten der *SPD-Fraktion* – gestellten Antrag, bezüglich der „Zuteilung der Bürgermitglieder“ (dennoch) die aufgezeigte Berechnungsmöglichkeit „Version 2“ anzuwenden, stimmt der Rat einstimmig zu.

Aufgrund der Änderung des Verhältnisses der Stärke der Fraktionen und Gruppen im Rat zeigen die Fraktionsvorsitzenden (unter Fortsetzung der in der Ratssitzung zuvor getroffenen Absprache) die Vornahme folgender Veränderungen an:

I.

a) Verwaltungsausschuss

|                                    |   |                                                                                        |
|------------------------------------|---|----------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>SPD-Fraktion</i>                | = | keine Veränderung<br>(Beigeordnete Boehm und Kellner);                                 |
| <i>Gruppe FDP / AKTIV / Täuber</i> | = | keine Veränderung<br>(Beigeordneter Simon)                                             |
| <i>CDU-Fraktion</i>                | = | Beigeordneter Seele verlässt den<br>Verwaltungsausschuss und wird Stell-<br>vertreter; |

**VERTRETUNGSKÖRPERSCHAFTEN**  
Wahlperiode 2016 - 2021  
- Sitzungsdienst -

|                          |   |                                                          |
|--------------------------|---|----------------------------------------------------------|
| <i>CDU K / R / S 2.0</i> | = | neu: Ratsherr Rockendorf,<br>Vertreter: Ratsherr Schaal; |
| <i>GRÜNE-Fraktion</i>    | = | keine Veränderung<br>(Beigeordneter Hausemann).          |

Der Rat stellt die Änderung der Sitzverteilung durch einstimmigen Beschluss fest.

II.

b) Bauausschuss

|                                    |   |                                                          |
|------------------------------------|---|----------------------------------------------------------|
| <i>SPD-Fraktion</i>                | = | keine Veränderung<br>(Ratsherren Georg und Henze);       |
| <i>Gruppe FDP / AKTIV / Täuber</i> | = | keine Veränderung<br>(Ratsherr Jung);                    |
| <i>CDU-Fraktion</i>                | = | Ratsherr Seele bleibt;                                   |
| <i>Fraktion CDU K / R / S 2.0</i>  | = | neu: Ratsherr Kasper;                                    |
| <i>GRÜNE-Fraktion</i>              | = | keine Veränderung<br>(Ratsherr Hausemann – Grundmandat). |

c) Finanz-, Wirtschafts- und Tourismusausschuss

|                                    |   |                                                         |
|------------------------------------|---|---------------------------------------------------------|
| <i>SPD-Fraktion</i>                | = | keine Veränderung<br>(Ratsherren Boehm und Ziegenbein); |
| <i>Gruppe FDP / AKTIV / Täuber</i> | = | neu: Ratsherr Quade;                                    |
| <i>CDU-Fraktion</i>                | = | Ratsherr Bruchmann bleibt;                              |
| <i>Fraktion CDU K / R / S 2.0</i>  | = | neu: Ratsherr Schaal;                                   |
| <i>GRÜNE-Fraktion</i>              | = | keine Veränderung<br>(Ratsherr Metzger – Grundmandat).  |

d) Forst- und Umweltausschuss

|                                    |   |                                             |
|------------------------------------|---|---------------------------------------------|
| <i>SPD-Fraktion</i>                | = | keine Veränderung<br>(Ratsherr Ziegenbein); |
| <i>Gruppe FDP / AKTIV / Täuber</i> | = | neu: Ratsherr Fieker;                       |
| <i>CDU-Fraktion</i>                | = | Ratsherr Seele bleibt;                      |
| <i>Fraktion CDU K / R / S 2.0</i>  | = | neu: Ratsherr Kasper;                       |
| <i>GRÜNE-Fraktion</i>              | = | keine Veränderung<br>(Ratsherr Hausemann).  |

e) Jugend-, Schul-, Kultur-, Sport- und Sozialausschuss

|                                    |   |                                          |
|------------------------------------|---|------------------------------------------|
| <i>SPD-Fraktion</i>                | = | keine Veränderung<br>(Ratsherr Kellner); |
| <i>Gruppe FDP / AKTIV / Täuber</i> | = | neu: Ratsherr Täuber;                    |
| <i>CDU-Fraktion</i>                | = | Ratsherr Dr. Köhring bleibt;             |
| <i>Fraktion CDU K / R / S 2.0</i>  | = | neu: Ratsherr Schaal;                    |
| <i>GRÜNE-Fraktion</i>              | = | keine Veränderung<br>(Ratsherr Metzger). |

Die benannte Lehrer- bzw. Elternvertreterin sind von diesen Änderungen nicht betroffen.

Der Rat stellt die Änderung der Sitzverteilungen durch einstimmigen Beschluss fest.

III.

Nachdem Ratsherr Rockendorf erklärt hat, auf den sich aus den Berechnungen aufgrund des normierten Zuteilungsverfahrens ergebenden Losentscheid verzichten zu wollen, verteilen sich die Ausschussvorsitze wie folgt:

1. Zugriff = *SPD-Fraktion*  
Jugend-, Schul-, Kultur-, Sport- und Sozialausschuss:  
Ratsherr Kellner.
2. Zugriff = *Gruppe FDP / AKTIV / Täuber*  
Finanz-, Wirtschafts- und Tourismusausschuss:  
Ratsherr Quade.
3. Zugriff = *CDU-Fraktion*  
Bauausschuss:  
Ratsherr Seele.
4. Zugriff = *SPD-Fraktion (Zugriffsverzicht Fraktion CDU K | R | S 2.0)*  
Forst- und Umweltausschuss:  
Ratsherr Ziegenbein.

IV.

Die Vertreter der Stadt in den Organen der städtischen Gesellschaften werden wie folgt jeweils einstimmig gewählt:

a) Gesellschafterversammlung der BAD SACHSA HOLDING GmbH & Co. KG

- |                                    |   |                                          |
|------------------------------------|---|------------------------------------------|
| <i>SPD-Fraktion</i>                | = | keine Veränderung<br>(Ratsherr Kellner); |
| <i>Gruppe FDP / AKTIV / Täuber</i> | = | keine Veränderung<br>(Ratsherr Simon);   |
| <i>CDU-Fraktion</i>                | = | Ratsherr Bruchmann bleibt;               |
| <i>Fraktion CDU K   R   S 2.0</i>  | = | neu: Ratsherr Schaal.                    |

b) Gesellschafterversammlung Bädergesellschaft Bad Sachsa mbH

- |                                    |   |                                                         |
|------------------------------------|---|---------------------------------------------------------|
| <i>SPD-Fraktion</i>                | = | keine Veränderung<br>(Ratsherren Henze und Ziegenbein); |
| <i>Gruppe FDP / AKTIV / Täuber</i> | = | keine Veränderung<br>(Ratsherr Quade);                  |
| <i>CDU-Fraktion</i>                | = | neu: Ratsherr Dr. Wedler;                               |
| <i>Fraktion CDU K   R   S 2.0</i>  | = | neu: Ratsherr Kasper.                                   |

c) Aufsichtsrat der Bädergesellschaft Bad Sachsa mbH

d) Aufsichtsrat der Stadtwerke Bad Sachsa GmbH

- |                                    |   |                                         |
|------------------------------------|---|-----------------------------------------|
| <i>SPD-Fraktion</i>                | = | keine Veränderung<br>(Ratsherr Boehm);  |
| <i>Gruppe FDP / AKTIV / Täuber</i> | = | keine Veränderung<br>(Ratsherr Fieker); |
| <i>CDU-Fraktion</i>                | = | Ratsherr Bruchmann bleibt;              |
| <i>Fraktion CDU K   R   S 2.0</i>  | = | neu: Ratsherr Rockendorf.               |

V.

Weil sich nicht an die verwaltungsseitig empfohlene Reihenfolge der Abhandlung gehalten wurde, unterbleibt zunächst die Benennung der Bürgermitglieder. Bei der anschließend erfolgten Bekanntgabe der Personen entsteht eine Verwirrung, weil sich die *GRÜNE-Fraktion* durch die Reihenfolge der angezeigten Benennungen benachteiligt sieht, was deren Fraktionsvorsitzenden veranlasst, um 19:57 Uhr einen Geschäftsordnungsantrag auf Sitzungsunterbrechung zu stellen.

Nach hierbei erzielter Übereinkunft wird einstimmig wie folgt beschlossen:

a) *SPD-Fraktion*

- Jugend-, Schul-, Kultur-, Sport- und Sozialausschuss  
Frau Susanne Tappe-Bräuning
- Bauausschuss  
Herr Ulrich Bräuning
- Forst- und Umweltausschuss  
Herr Helge Gruß

b) *Gruppe FDP / AKTIV / Täuber*

- Finanz-, Wirtschafts- und Tourismusausschuss  
Herr Christoph Blanke
- Jugend-, Schul-, Kultur-, Sport- und Sozialausschuss  
Herr Axel Jödecke

c) *Fraktion CDU K / R / S 2.0*

- Bauausschuss  
Herr Karl-Heinz Woyda

d) *CDU-Fraktion*

- Finanz-, Wirtschafts- und Tourismusausschuss  
Herr Lutz Hasselkus

e) *GRÜNE-Fraktion*

Da Ratsherr Metzger auf die Benennung eines Bürgermitgliedes für den Jugend-, Schul-, Kultur-, Sport- und Sozialausschuss reflektiert hatte, der aber bereits besetzt ist, bleibt der

- Forst- und Umweltausschuss,  
für den er namentlich nicht vorbereitet ist. Deshalb besteht einvernehmliche Übereinkunft im Rat, eine Person nachbenennen zu können.

(Anmerkung: Dies ist zwischenzeitlich durch die Benennung von Frau Ute Janich geschehen).

**7. Wahl der ordentlichen Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder in den Vorstand des Unterhaltungsverbandes Bode/Zorge für die Amtszeit vom 01. April 2018 bis zum 31. März 2023 – DS-Nr. 1/18 –**

Nachdem Ratsvorsitzender Bruchmann Stadtoberamtsrat Weick das Wort erteilt hat, nimmt dieser Bezug auf die Drucksache Nr. 1/18.

Danach wählt der Rat jeweils einstimmig bei 1 Stimmenthaltung Ratsherrn

Ziegenbein als ordentliches Vorstandsmitglied und Ratsherrn Seele als stellvertretendes Vorstandsmitglied in den Vorstand des Unterhaltungsverbandes Bode/Zorge.

Ratsvorsitzender Bruchmann gibt den Vorsitz an den stellvertretenden Ratsvorsitzenden, Ratsherrn Georg, ab.

**8. Erlass der Haushaltssatzung der Stadt Bad Sachsa für das Haushaltsjahr 2018;  
Beschluss über die Festsetzung der im Investitionsprogramm aufgeführten Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen;  
Kenntnisnahme von dem Ergebnis- und Finanzplan für die Planungsjahre 2017 bis 2021  
– DS-Nr. 2/18 –**

Der stellvertretende Ratsvorsitzende, Ratsherr Georg, erteilt Bürgermeister Dr. Hartmann das Wort, der daraufhin eine Haushaltsrede wie folgt vorträgt:

Die Stadt Bad Sachsa war immer schon besonders finanzschwach. Die Steuereinnahmen liegen aktuell um ein Drittel (-33,6 Prozent) unter denen anderer niedersächsischer Kommunen mit vergleichbarer Größe. Bad Sachsa verfügt über keine nennenswerte Industrie, die Arbeitsplätze schafft, wodurch sich die Einwohnerzahlen ggf. erhöht und somit die Steuerkraft ansteigen lässt. So bleibt die finanzielle Lage der Stadt weiter angespannt.

Die anhaltende Steuereinnahmeschwäche unserer Stadt spiegelt sich im Haushalt 2018 wider. Der Ergebnishaushalt weist 12,9 Mio. € Erträge und 12,4 Mio. € Aufwendungen aus. Die 12,1 Mio. € Einzahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit des Finanzhaushalts reichen zur Deckung der 11,1 Mio. € Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit und für die 0,9 Mio. € Tilgung von Krediten für Investitionen und Kapitalmaßnahmen zugunsten der städtischen Gesellschaften aus. Mit den verbleibenden 100.000 € kann ein Abbau der Liquiditätskredite um jährlich mindestens 200.000 € entsprechend der im Zukunftsvertrag eingegangenen Verpflichtung (nicht ohne Einschränkungen der dauernden Liquidität der Stadtkasse Bad Sachsa) dargestellt werden.

Trotz Ausschöpfung aller Erträge und intensiver Bemühungen um weitere Einsparungen ist es nicht gelungen, ein positiveres Ergebnis zu erreichen. Um die ordentliche Tilgung und die Tilgung eines Teilbetrages der Liquiditätskredite zu erwirtschaften, musste insbesondere die Unterhaltung der städtischen Gebäude, Straßen, Brücken und Kanäle, um nur einige wesentliche Beispiele zu nennen, im Haushaltsjahr 2018 erneut auf ein Mindestmaß gekürzt werden. Aufgrund der fortwährend fehlenden finanziellen Möglichkeiten der Stadt Bad Sachsa erfolgt der Unterhalt der städtischen Einrichtungen seit Jahrzehnten unter dem Mindestbedarf. Es besteht bereits jetzt ein hoher Investitions- und Finanzierungsbedarf, der im Hinblick auf die finanzielle Situation der Stadt eine Herausforderung darstellt. Um

den anhaltenden Sanierungsstau abzubauen, muss der Rat künftig in jedem Jahr entscheiden, welche Instandhaltungen vorrangig umgesetzt werden müssen, um die jeweils größten Schäden zu beheben.

Weil diese Entscheidungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht getroffen und deshalb in der Haushaltsplanung auch nicht umgesetzt werden können, werden im vorliegenden Haushalt in der mittelfristigen Finanzplanung der Jahre 2019 bis 2021 über die Tilgungsleistungen hinausgehende Zahlungsüberschüsse von bis zu 450.000 € im Jahr 2021 ausgewiesen. Mit diesem Geld müssen umfangreiche Brandschutzmaßnahmen, großflächiger Straßenflick, Kanalinstandsetzungen im gesamten Stadtgebiet, die Sanierung unserer Liegenschaften und die kostenintensive Sanierung der maroden Dammbauwerke von Schmelzteich und Pferdeteich sowie viele andere Instandsetzungen mehr bezahlt werden.

Es bleibt abzuwarten, wie lange die hohen Steuereinnahmen und niedrigen Zinsen weiter anhalten und der Stadt aus heutiger Sicht zumindest diesen geringen finanziellen Spielraum für die Sanierung und Instandhaltung unserer städtischen Einrichtungen gewähren. Die finanzielle Situation der Stadt Bad macht deutlich, dass auch in Zukunft alle Ausgaben noch stärker als bisher auf ihren Umfang und ihre Notwendigkeit zu überprüfen sind. Nur so können weitere Steuererhöhungen, die über die im Oktober 2016 beschlossenen Anhebungen zur Stabilisierung der städtischen Gesellschaften hinausgehen, vermieden und die vereinbarten Ziele im Zukunftsvertrag eingehalten werden.

Mit dem Haushalt 2018 werden die mit der Änderung des Zukunftsvertrages beschlossenen umfangreichen finanziellen Maßnahmen zum Erhalt der städtischen Gesellschaften, mit denen die Stadt auch in ihre Infrastruktur und in ihre Zukunft investiert, abgeschlossen. Die städtischen Gesellschaften sind ein Teil der gesamten Infrastruktur der Stadt Bad Sachsa. Diese betreiben u. a. die Förderung des Tourismus und die Vermarktung der Stadt sowie eine Vielzahl touristischer Einrichtungen, sie bieten ein vielfältiges Veranstaltungsangebot für die Gäste und Einwohner in Bad Sachsa an. In diesem Jahr wird der Zuschuss an die *Bad Sachsa Holding* um 250.000 € auf 520.000 jährlich erhöht. Aus der Erhöhung der Gästebeiträge zu Beginn des Jahres erhält die Gesellschaft zusätzlich rund 134.000 € mehr. Die Maßnahmen zur Stabilisierung der städtischen Gesellschaften haben zu einem erheblichen Anstieg der investiven Kredite und der Quote an freiwilligen Leistungen, die in diesem Jahr 5,58 Prozent beträgt, geführt.

Sämtliche Mehrbelastungen für den städtischen Haushalt wurden durch einhergehende Konsolidierungsmaßnahmen in Form von Erhöhungen der Steuern und Beiträge ab 01. Januar 2017 sowie einer weiteren Erhöhung der Hebesätze der Grundsteuern A und B und der Gewerbesteuer, der Zweitwohnungssteuer kompensiert. Die höheren Steuern und Beiträge sind von allen Einwohnerinnen und Einwohnern, Unternehmen und Gästen in unserer Stadt zu tragen. Es ist dem Bürgermeister bewusst, dass die steigenden Belastungen die Betroffenen aufgrund der vorliegenden schwachen wirtschaftlichen Lage hart getroffen haben. Er bittet deshalb um Verständnis für die Notwendigkeit der Stabilisierung der städtischen Gesellschaften.

Aus der finanziellen Situation der Stadt Bad Sachsa ergibt sich auch bei den Investitionen kein Spielraum für neue Anlagen. Die zur Verfügung stehenden Mittel müssen zur Substanzerhaltung eingesetzt werden.

Gerade auch mit Blick auf die rund 21 Mio. € Schulden der Stadt aus Investivkrediten und Liquiditätskrediten darf bei der Entscheidung für die Aufnahme neuer Kredite für Investitionen nicht außer Betracht bleiben, dass die Auszahlungen für die Tilgungen bereits jetzt sehr hoch sind und kontinuierlich ansteigen. Die Tilgungen müssen durch Überschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit erwirtschaftet werden und schränken die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt in erheblichem Maß ein. In diesem Jahr sind Investitionen im Umfang von 759.300 € geplant. Diese sollen aus 538.000 € Fördermitteln und 214.000 € Kreditaufnahmen finanziert werden. Die Investitionen wurden unter der Prämisse, den zulässigen Höchstbetrag von 555.900 € für neue Kreditaufnahmen deutlich zu unterschreiten, ausgestaltet.

Aufgrund der seit vielen Jahren angespannten Finanzlage ist es der Stadt und den städtischen Gesellschaften nicht möglich, alle notwendigen und wünschenswerten Investitionen zu tätigen. Seit Amtsantritt des Bürgermeisters ist mit Zustimmung des Rates viel passiert. Es wurde in die Stadtsanierung investiert und ein neues Feuerwehrfahrzeug beschafft. Im Rahmen der Dorferneuerung Neuhoof, Tettenborn und Nüxei wurden bereits zahlreiche Projekte umgesetzt. Weitere sind in der Planung.

Mit Zustimmung des Landes Niedersachsen und des Landkreises Göttingen ist eine Kapitalmaßnahme in Höhe von 3,0 Mio. € zur Stabilisierung der städtischen Gesellschaften erfolgt. Zusätzlich wurde die energetische Sanierung des Erlebnisbades Salztal-Paradies mit rund 700.000 € gefördert.

Die Stadt Bad Sachsa kann die notwendige Finanzausstattung – auch auf Grund der steigenden Aufgaben- und Kostenlast – aus eigener Kraft nicht aufbringen. Daran wird sich auch in nächster Zeit nichts ändern. Eine erneute Änderung des Zukunftsvertrags für städtische Unterhaltungsmaßnahmen, wie die Sanierung der Infrastruktur, hätte nur dann eine Chance auf Genehmigung, wenn gleichzeitig weitere Kompensationsmaßnahmen beschlossen würden. Das Niedersächsische Innenministerium hat der im Jahr 2016 erfolgten Änderung des Zukunftsvertrages nur zugestimmt, weil die Wichtigkeit des Fortbestandes der städtischen Gesellschaften für die Stadt gesehen wurde, die Gegenfinanzierung und eine reale Zukunftsperspektive gegeben sind.

Die Stadt Bad Sachsa ist auf weitere finanzielle Unterstützungen des Landes und/oder des Bundes angewiesen, damit sie ihren Aufgaben nachkommen und den Einwohnern und Gästen eine lebenswerte und attraktive Stadt bieten kann.

Wie hat sich der Bürgermeister bei der neuen Landesregierung intensiv für eine deutlich stärker finanzielle Unterstützung für Bad Sachsa eingesetzt?

Er hat die Mitglieder der Landesregierung persönlich, sowie Wirtschaftsminister Dr. Althausmann und Innenminister Pistorius ergänzend schriftlich, darauf hingewiesen, dass wir als Stadt Bad Sachsa und unsere städtischen Gesellschaften eine schnelle und einfache Förderung benötigen. Die Stadt braucht darüber hinaus entsprechende Geldzuweisungen ohne größere Eigenbeteiligung, wie sie in anderen Bundesländern zur Unterstützung der vielfältigen Aufgaben von Kurorten bereits seit Jahren erfolgt, um den bestehenden Investitionsstau bei uns zu beseitigen.

Die Ausführungen des Bürgermeisters wird durch weitergehende Hinweise von Stadtmamtsrätin Urban wie folgt ergänzt:

Der **Ergebnishaushalt 2018** weist 12.961.100 € Erträge, 12.497.400 € Aufwendungen und ein ordentliches Ergebnis von 463.700 € aus.

Im **Finanzhaushalt** sind 12.133.300 € Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit und 11.121.900 € Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit veranschlagt. Der Finanzhaushalt weist einen Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 1.011.400 € aus.

**Überschüsse von fast 500.000 € im Ergebnishaushalt und von über einer Million Euro im Finanzhaushalt** hören sich erst einmal sehr gut an und erwecken den Eindruck, dass es der Stadt finanziell gut geht, deutlich besser, als es immer dargestellt wird. Es stellt sich also die Frage, warum die finanzielle Situation der Stadt Bad Sachsa auch im Jahr 2018 und in der mittelfristigen Finanzplanung der Jahre 2019, 2020 und 2021 weiterhin angespannt bleibt.

Der Ergebnishaushalt beinhaltet auch die nicht mit einer Zahlung verbundenen rund 827.000 € Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen und 1.375.500 € Aufwendungen für Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen. In der Summe ergibt sich ein um rund 550.000 € schlechteres Ergebnis als im Finanzhaushalt.

Mit den **1.011.000 € Überschüssen im Finanzhaushalt** müssen **917.400 € Tilgung für investive Kredite** und die Kapitalmaßnahmen zugunsten der städtischen Gesellschaften sowie **200.000 € Tilgung von Liquiditätskrediten** bezahlt werden. Diese Ausgaben zehren den Überschuss vollständig auf. Am Ende entsteht ein Defizit von 113.500 €. Das bedeutet, dass das Geld, welches die Stadt zur Überbrückung von Zahlungsengpässen zwingend benötigt, um 100.000 € weniger wird. Vor Steuerterminen sind natürlich alle Ausgaben weiter zu leisten, obwohl die Steuereinnahmen zur Bezahlung der Ausgaben erst später kommen. Fördermaßnahmen wie die Dorferneuerung müssen zunächst vorfinanziert werden. Die Fördermittel werden erst nach Abschluss der Maßnahmen gezahlt. Der finanzielle Spielraum, um Zahlungen rechtzeitig leisten zu können, wird also immer enger.

Um die rund 1,1 Mio. € für die Tilgung bereitzustellen, mussten insbesondere die **Unterhaltungsaufwendungen** für die Grundstücke, baulichen Anlagen und Gemeindestraßen im Haushaltsjahr 2018 **um 180.000 € auf ein Mindestmaß gekürzt** und umfangreiche notwendige Bauunterhaltungen erneut weiter in die Zukunft verschoben werden. Das Kürzen der Bauunterhaltung ist die einzige nennenswerte Möglichkeit, das Geld einzusparen, welches für die Tilgung benötigt wird. Nahezu alle übrigen Ausgabepositionen können aufgrund vertraglicher oder gesetzlicher Verpflichtungen nicht gekürzt werden.

Die marode Brücke über den Sachsengraben in Neuhoof, auf der Ende Januar ein Pferd eingestürzt ist, ist leider ein deutlich sichtbares Beispiel für den baulichen Zustand unserer Straßen, Brücken und Gebäude. Der **Unterhalt** der bebauten Grundstücke und des Infrastrukturvermögens, insbesondere der Gebäude, Straßen und Brücken, erfolgt **seit Jahrzehnten unter dem Mindestbedarf**. Ein Werterhalt würde erst bei einem deutlichen höheren jährlichen Aufwand erreicht. Es besteht bereits jetzt ein hoher Sanierungsstau. In den kommenden Jahren sind umfangreiche Instandhaltungsaufwendungen von Nöten. Auf diesen Umstand wurde bei der Einbringung des Haushalts bereits ausführlich hingewiesen.

Die Bauabteilung hat in der letzten Woche **23 Straßen und Wege mit akutem Handlungsbedarf** ermittelt. Hiernach ergibt sich grob geschätzt ein vorläufiger Finanzbedarf von **550.000 €** für dringend notwendige Maßnahmen zum Erhalt unserer Verkehrsinfrastruktur. Dazu kommen weitere **300.000 €** für die nötige Sanierung des **Dambauwerks** am **Schmelzteich** sowie weitere Kanalsanierungsmaßnahmen.

Wenn sich **im Laufe dieses Jahres unabweisbare Mindererträge und/oder Mehraufwendungen** ergeben, dann könnten das ordentliche Ergebnis im Ergebnishaushalt und der **Zahlungsüberschuss im Finanzhaushalt ggf. weiter zurückgehen**. Mit der Folge, dass auch die Tilgung der langfristigen Investivkredite nicht mehr durch Überschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit erwirtschaftet werden kann und über kurzfristige Liquiditätskredite finanziert werden muss. Damit würden wir gegen eine Forderung des Landes aus dem Zukunftsvertrag, die **Liquiditätskredite jährlich um mindestens 200.000 € abzubauen**, verstoßen. Der **Abbau der Verschuldung** der Stadt ist **überaus wichtig**, um handlungsfähig zu bleiben.

Die **Kommunalaufsicht des Landkreises Göttingen** hat im vergangenen Jahr darauf hingewiesen, dass zukünftig **die Entwicklung der Tilgungen und der damit einhergehenden Zahlungsverpflichtungen problematisch sein könnten**, da die Auszahlungen für die Tilgungen bereits jetzt sehr hoch sind und kontinuierlich ansteigen. Die Tilgungen müssen durch Überschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit erwirtschaftet werden und schränken die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Sachsa in erheblichem Maß ein. Es besteht die Gefahr, dass ein Ziel des Zukunftsvertrages, die über den Haushaltsausgleich hinausgehende Erwirtschaftung von Überschüssen zum Abbau der Liquiditätskredite nicht eingehalten werden kann. Es besteht die Möglichkeit, dass die Liquiditätskredite wieder ansteigen.

Infolge der anhaltend niedrigen Zinsen muss die Stadt für rund 21 Mio. € Schulden, davon 15 Mio. € für Investivkredite und 6 Mio. € für Liquiditätskredite „nur“ **360.200 € Zinsen** aufwenden. Im Jahr 2008 haben wir für 20 Mio. € Schulden 895.000 € Zinsen bezahlt. Ein evtl. Anstieg der Zinsen würde den Haushalt erheblich belasten und den finanziellen Spielraum noch weiter einschränken.

Sodann wird auf die wesentlichen Veränderungen im Ergebnishaushalt eingegangen:

Mit der **Änderung des Zukunftsvertrages zur Stabilisierung der städtischen Gesellschaften im Oktober 2016** wurden zahlreiche Steuer- und Beitragserhöhungen beschlossen, mit denen die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die städtischen Gesellschaften zur Wiederherstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit finanziert wird.

Aus der zweiten Stufe der Erhöhung der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer zu Beginn dieses Jahres ergeben sich insgesamt rund 400.000 € Mehreinnahmen.

Die **gestiegenen Steuereinnahmen** führen aber allerdings auch dazu, dass die **Schlüsselzuweisungen** des Landes für Gemeindeaufgaben zurückgehen und die an den Landkreis Göttingen zu zahlende **Kreisumlage** sowie die an das Land Niedersachsen zu zahlende **Gewerbesteuerumlage** ansteigen!

Die **Bad Sachsa Holding GmbH Co. KG** bekommt in diesem Jahr insgesamt **1.208.000 €** von der Stadt Bad Sachsa. Dieses sind 520.000 € Zuschüsse, 557.000 € Gästebeiträge und 131.000 € Fremdenverkehrsbeiträge. Aufgrund der Änderung des Zukunftsvertrages erhält die **Bad Sachsa Holding** seit 2016 jährlich 270.000 € Zuschüsse, weil die Einnahmen der Gesellschaft aus Eigengeschäft, Gäste- und Fremdenverkehrsbeiträgen nicht ausreichen. Der Zuschuss wird ab diesem Jahr um 250.000 € auf 520.000 € erhöht. Mit diesem Geld werden die seitens der **Bädergesellschaft Bad Sachsa mbH** für die **Bad Sachsa Holding** erbrachten Leistungen vergütet.

Die Gästebeiträge wurden ab 01. Januar 2018 erhöht. Die Einnahmen aus Gästebeiträgen und Fremdenverkehrsbeiträgen müssen nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz in voller Höhe an die **Bad Sachsa Holding** weitergeleitet und von dieser zur **Deckung des Aufwandes** für die **Einrichtungen für den Tourismus**, für die zu **Zwecken des Tourismus durchgeführten Veranstaltungen** und für die **Förderung des Tourismus** verwendet werden.

Eine deutliche Verbesserung für den städtischen Haushalt stellt die **Beteiligung des Landkreises Göttingen mit rund 143.000 € an den Kosten für die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen** dar. Diesen (neuen) Einnahmen stehen 715.000 € Ausgaben für die Fehlbedarfsfinanzierung für die Träger der Kindertagesstätten gegenüber. Die zu erwartenden Auswirkungen der von der

neuen Landesregierung angestrebten **Beitragsfreiheit im Kindergarten zum 1. August 2018** sind noch nicht einzuschätzen und deshalb im Haushalt noch nicht berücksichtigt.

Der Landkreis wird sich ab diesem Jahr mit **13.500 €** an den **Kosten der Jugendpflege** beteiligen.

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen durch den neuen Landkreis Göttingen fällt mit **156.600 €** deutlich höher aus, als die bisherige Förderung durch den alten Landkreis Osterode am Harz, der für diese Leistungen („alles zusammen“) nur **16.500 €** und somit rund 140.000 € weniger gezahlt hat.

Die **Instandhaltungsaufwendungen** liegen mit rund 1,75 Mio. € um rund 200.000 € unter denen in 2017 mit 1,96 Mio. €.

Die vom Bauausschuss in der vergangenen Woche empfohlene **Instandsetzung der Fußwege in der Hindenburgstraße** ist in den Instandhaltungsaufwendungen bereits enthalten. Weitere Ausgaben sind für eine verstärkte allgemeine Straßenunterhaltung, den Abbau des Instandhaltungssaus an städtischen Gebäuden, den Umbau der Vereinsräume im Dorfgemeinschaftshaus Tettenborn, die Erneuerung der Kesselanlage in der Pumpstation Blumenberg, die Schmutz- und Regenwasserkanalunterhaltungen und die Instandsetzung des Kranichteiches in Neuhoof eingeplant.

Die **Abschreibungen** gehen erneut weiter zurück. Der Stadt fehlt das Geld für notwendige Investitionen. Mit der Folge, dass sich das Vermögen der Stadt Bad Sachsa immer weiter abbaut.

Der Bauausschuss hat in der vergangenen Woche folgende Änderungen thematisiert und mehrheitlich empfohlen:

1. Die **Instandsetzung der Fußwege in der Hindenburgstraße** mit einem Aufwand von rund 30.000 € ist in den Instandhaltungsaufwendung bereits enthalten. In einem ersten Schritt sollen 13 Bäume an den am stärksten betroffenen Stellen gefällt, das Pflaster hochgenommen, die Wurzeln entfernt und das Pflaster anschließend bündig verlegt werden. Es werden keine neuen Bäume gepflanzt.
2. Eine **Notbrücke** zur kurzfristigen Wiederbefahrbarmachung des **Sachsengrabens** für den Fußgänger- und Pkw-Verkehr in Form einer behelfsmäßigen Überbrückung des abgängigen Brückenbauwerks.
3. Der Ausbau der **Talstraße** wird zurückgestellt, bis das Land oder der Bund Fördermittel für die Erneuerung von Straßen zur Verfügung stellen. Die Planungen für die Talstraße liegen vor und können dann zeitnah umgesetzt werden.
4. Die ursprünglichen Mittel für die Talstraße sollen für den **Neubau eines Gebäudes für die Kläranlage für 335.000 €** und die **Erneuerung der Schalltechnik für 165.000 €** verwendet werden.

5. Die für die **Dorferneuerung Tettenborn** veranschlagten Mittel bleiben in der Summe unverändert bestehen. Über die Verwendung soll erneut beraten werden, da der geplante Abriss eines Teilgebäudes der Dorfstraße 32 und die Neugestaltung dieser Fläche nicht förderfähig sind.

Mit den Änderungen „Talstraße“ und „Kläranlage“ ergeben sich im **Finanzhaushalt 537.800 € Einzahlungen für Investitionstätigkeit und 759.300 € Auszahlungen für Investitionstätigkeit**.

Aus der wirtschaftlichen Lage der Stadt Bad Sachsa ergibt sich auch bei den Investitionen kein Spielraum für neue Anlagen. Die zur Verfügung stehenden Mittel müssen zur Substanzerhaltung oder Optimierung des Bestandes eingesetzt werden. Geplant sind Brandschutzmaßnahmen in der Grundschule, die Fortsetzung der Dorferneuerung Neuhoof und Tettenborn, der Neubau eines Betriebsgebäudes für die Kläranlage, der Kauf eines Transporters für das Forstamt und die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung, Maschinen und Technik in allen Ämtern und in der Grundschule.

Die **geplanten Investitionen** sollen aus 315.700 € Fördermitteln aus KIP II (Kommunales Investitionsprogramm des Bundes) für die Sanierung der Schulinfrastruktur und 222.100 € Dorferneuerungsmitteln und Ko-Finanzierung des Landes **bezahlt werden**.

Zusätzlich ist die Aufnahme von **214.000 € Investivkrediten** geplant. Es sollen 917.400 € Investivkredite getilgt werden. Daraus ergibt sich ein **Abbau der Verschuldung** um 703.400 €.

Beigeordneter Boehm nimmt eine Bewertung des Haushalts vor, den er als durchaus problembehaftet ansieht:

- Den ursprünglich verfolgten Ansatz, eine witzige Rede halten zu wollen, wieder verworfen, da es nichts zu lachen gibt |
- Kommunen, in denen es letztlich kaum Gewerbe gibt, können sich nicht über die für Gemeinden wichtige Einnahmequelle Gewerbesteuer finanzieren |
- Gebühren und Beiträge sind in der Regel ergebnisneutral, im Endeffekt hier jedoch nicht, da wir als einzigen bedeutenden Wirtschaftsfaktor den Tourismus haben, an dem wir wie an einem Tropf hängen |
- die bei dieser schwierigen Ausgangslage der Stadt zufließenden Finanzausweisungen reichen bei weitem nicht aus |
- die vom Bürgermeister immer wieder erbetene finanzielle Förderung durch das Land – ohne Beteiligung der Fraktionsvorsitzenden – zeigt die ganze Hilflosigkeit dieser Verwaltungsspitze |
- „Neid“-situation – gesehenes Erfordernis, in einem gemeinsamen demokratischen Weg Mehrheiten zu suchen und anzuerkennen – Konsens ist in Teilen des Rates scheinbar nicht gewollt |
- ein angeschlagener Bürgermeister, der in Bad Sachsa nie richtig angekommen ist, räumt der Verwaltung Handlungsspielräume ein, die ihr nicht zustehen (z.B. Umzug der Bauabteilung und des Forstamtes ohne Beschluss; Verschiebung des Ausbaus der Talstraße ohne Beschluss; Betonung der Wichtigkeit des Ehrenamtes, aber Negierung des Wunsches nach Erhöhung der Aufwandsentschädigungen) |
- Wiederaufnahme der Stadtsanierung von

der SPD initiiert, von der CDU beantragt, aber von der Verwaltung scheinbar nicht gewollt | • da alternativlos, ist die weitere Ausrichtung auf den Tourismus als einzigen Standortfaktor richtig – hieraus ergibt sich auch, dass die schmerzhaften Steuererhöhungen zwingend waren.

Damit die Verwaltung überhaupt arbeiten kann, so Beigeordneter Boehm, ist unter den gegebenen Voraussetzungen diesem Haushalt trotz allem zuzustimmen.

Ratsherr Fieker setzt sich kritisch mit dem Haushalts-Entwurf auseinander und stellt dabei u.a. folgende für ihn negative Punkte heraus: • Im vergangenen Jahr dermaßen erhebliche Steuer- und Beitragserhöhungen vorgenommen, von denen der Bürger aber letztlich wenig sieht | • abermalige Kürzungen bei der Unterhaltung der Gebäude vorgesehen | • es wird ein höchstwahrscheinlich zu großer Gebäudebestand vorgehalten, der letztlich aber auf Dauer nicht zu unterhalten ist | • Auflagen des Zukunftsvertrages engen dermaßen ein, dass man alle notwendigen und sinnvollen Maßnahmen zusammenfassen und die Aufsichtsbehörde damit konfrontieren sollte, um auszutesten, wie weit man letztlich gehen kann | • in den Bürgermeister wurden große Hoffnungen gesetzt, von denen letztlich nichts geblieben ist | • mangelnde Transparenz, auch und insbesondere in den städtischen Gesellschaften | • von den schönen Leuchtturmprojekten ist nichts geblieben | • das immer wieder gehegte Wunschdenken, weitere Gelder vom Land zu bekommen, wird mit Sicherheit ergebnislos verlaufen | • es bleibt nur, die Hoffnung zu hegen, dass die Niedrigzinsphase anhält | • Kapitalmaßnahmen für die städtischen Gesellschaften haben zur Folge, dass die hierfür aufgewendeten Gelder den Bürgern „verloren gehen“, was auf Dauer so nicht geht | • auch dort sind dringend Einsparmaßnahmen von Nöten (z.B. GLC) | • Übernahme der DGHs in Neuhoof und Tettenborn (dort mit Grünpflege) ohne nennenswerte Anerkennung.

Die *Gruppe FDP / AKTIV / Täuber* stimmt dem Haushalt nicht zu.

Beigeordneter Bruchmann bezieht sich auf seine bereits zum Haushalt zuvor getroffene Aussage, wonach die Stadt (auch) mit diesem Zahlenwerk (wieder) in der Realität angekommen ist. Gleichwohl sieht er, wenn man durch die Stadt geht oder sich das Bad betrachtet, diese als „hübsche Braut“. Eingehend auf den Rückgang der Schlüsselzuweisungen und die Schwierigkeiten, die Verpflichtungen aus dem Zukunftsvertrag erfüllen zu können, mahnt er weitere Unterstützungen des Landes und/oder des Bundes an. Den Ausbau der Talstraße abermals zurückzustellen, bezeichnet er als richtig. Und die vorgesehenen Investitionen in der Kläranlage sind für ihn sinnvoll. Auch die Planungen bezüglich der Fußgängerwege in der Hindenburgstraße finden seine Zustimmung. Der verfolgte Abbau der (Liquiditäts-)kredite ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Die *CDU-Fraktion* stimmt dem Haushalt zu.

Ratsherr Rockendorf trägt die Bewertung des Haushalts-Entwurfs aus der Sicht seiner Fraktion vor und wirft dabei einen differenzierten Blick auf das Zahlenwerk.

So gibt es hier Ansätze, die er mitträgt (z.B. die Notbrücke in Neuhoof und letztlich auch die – jetzt neu aufgekommene – Positionierung bezüglich der Kläranlage), aber auch ebensolche, die er ablehnt (z.B. weiteres Hinauszögern der Talstraße, unzureichende Investitionen in den erbärmlichen Zustand der Infrastruktur) oder die er sich zumindest anders gewünscht hätte (z.B. Fußgängerwege Hindenburgstraße). Da für ihn Steuerpolitik auch immer Standortpolitik ist, hat er seinerzeit der Änderung des Zukunftsvertrages nicht zugestimmt. Er sieht deshalb auch die Frage als berechtigt an, „warum und was dabei herauskommt“. Bezogen auf die Zukunft von *JIBS e.V.* empfindet er es als wichtig und richtig, dass dieser Verein mehr Geld bekommen soll. Aber ob es der hier aufgerufene Betrag sein muss, ist für ihn fraglich.

Aus all diesen Gründen versagt die Fraktion *CDU K / R / S 2.0* dem Haushalt die Zustimmung.

Ratsherr Metzger führt für seine Fraktion aus, dass man es sich in der Beurteilung des vorliegenden Haushalts-Entwurfs nicht leicht gemacht, sich aber entschieden habe, diesem zuzustimmen. Kritische Anmerkungen beziehen sich auf die Tatsache, dass man sich „weiter herabwirtschaftet“ und eine „grauenvoll“ niedrige Investitionsquote hat – weshalb er auch die Ablehnung des Antrages seiner Fraktion, den Kreditrahmen zu erhöhen, nicht versteht. Dem stellt er als positive Aspekte entgegen, dass viel Geld – richtiger Weise – für die Gestaltung der hervorragenden Kindertagesstättenbetreuung ausgegeben wird, dem nunmehr aber deutlich spürbare Förderungen des neuen Landkreises Göttingen gegenüberstehen. Weiterhin wendet er sich gegen die immer wieder hervorgebrachte Kritik an Geschäftsführer Völz, der aus seiner Sicht einen guten „Job“ macht und dadurch zu einer deutlichen Belebung des Ortes beiträgt. Abschließend beleuchtet er die in Rede stehende Erhöhung des Personalkostenzuschusses für *JIBS e.V.*

Ratsherr Jung hält fest, dass er dem Haushalt nicht zustimmen könne und werde. Gründe für ihn sind u.a. die immensen Schäden an der Verkehrsinfrastruktur, für deren Beseitigung deutlich mehr Geld aufgewendet werden müsse. Sämtliches Vorbringen ist für ihn im Groben und Ganzen nur „Schönrederei“, er sieht kommen, dass im Herbst 2018 ein Nachtragshaushalt verabschiedet werden muss. Auch wendet er sich gegen die Weitergabe der zusätzlichen Landkreismittel für die Jugendpflege an *JIBS e.V.* Hier sieht er resultierend aus dem Zukunftsvertrag Einsparpotenzial. Aus seiner Sicht sollten diese Mittel stattdessen an Vereine mit Jugendarbeit weitergeleitet werden.

An der sich anschließenden Aussprache beteiligen sich die Beigeordneten Boehm und Simon, die Ratsherren Henze und Fieker sowie Stadtoberamtsrat Weick.

Bürgermeister Dr. Hartmann dankt für die zahlreichen Redebeiträge, die er insgesamt als konstruktiv empfunden hat und wird diese als Anregungen mitnehmen. Er bittet zu berücksichtigen, dass die Stadt nur über die dargestellte finanzielle Ausstattung verfügt – und leider „kommt immer wieder etwas dazwischen“.

Der Rat stimmt dem Beschlussvorschlag mit 13 Ja-Stimmen gegen 8 Nein-Stimmen zu.

Ratsvorsitzender Bruchmann übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

## **9. Anträge und Anfragen**

Entfällt.

## **10. Einwohnerinnen-/Einwohnerfragestunde (Dauer: 20 Minuten)**

In der ab 21:24 Uhr stattfindenden Einwohnerinnen-/Einwohnerfragestunde werden folgende Punkte angesprochen:

- Situation der Stadt Bad Sachsa ist nicht erst so verfahren, seitdem Bürgermeister Dr. Hartmann im Amt ist, die Misere hat eine ihrer Grundlagen auch im Zukunftsvertrag, die einseitig ausgerichtete Beurteilung befremdet;
- Traurig, dass man heute so einen Rat erleben musste, in einer kleinen Stadt wie Bad Sachsa sollte parteipolitisches Denken keine Rolle spielen;
- Gute Streitkultur ist wichtig und richtig;
- Warum wird seitens der *SPD-Fraktion* erst propagiert, nach den Erfahrungen der letzten beiden Jahre dem Haushalt nicht zustimmen zu wollen, um ihm dann heute doch wieder zuzustimmen?;
- Was ist an den Gerüchten dran, dass der Bürgermeister sich mit dem Gedanken trägt, seine Amtszeit ggf. zu verkürzen?;
- Situation der Fußgänger in der Talstraße;
- Warum wurden die vielen Versprechungen, die der Bürgermeister gemacht hat, nicht umgesetzt?;
- Planungskosten Ravensberg;
- Wie viele Ratsherren sind schon einmal im Jugendzentrum gewesen?;
- „Förderung“ von JIBS e.V.: Was soll verbessert werden – gibt es konkrete Programme?;
- Warum hat am Ravensberg kein Winterbetrieb stattgefunden? Bei 15 cm Schneehöhe wäre Rodeln möglich gewesen

Ende der öffentlichen Sitzung:

21:48 Uhr

**VERTRETUNGSKÖRPERSCHAFTEN**  
Wahlperiode 2016 - 2021  
- Sitzungsdienst -

Nach Fertigstellung des  
Protokolls ausgeschieden

gez. Bruchmann  
Ratsvorsitzender

Dr. Hartmann  
Bürgermeister

gez. Weick  
Allgemeiner Stellvertreter des  
Bürgermeisters und zugleich  
Protokollführer

Das Protokoll wurde in der Ratssitzung am 24. April 2018 genehmigt.

RatP22022018